

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

118 (20.5.1873)

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Unter den Lehrern und Schulrevisoren des Inspektionsbezirks Beuthen in Oberschlesien zirkulirt folgendes Schuldekret:

Parnewitz, den 25. April 1873. Es ist zur Kenntniss der Königl. Regierung gekommen, das Kinder der Elementarschulen Mitglieder von Vereinen sind und sogar Geldbeiträge zu denselben leisten. Dies ist durchaus ungebührlich.

An die Lehrer des kathol. Mariengymnasiums in der Stadt Posen ist von dem Provinzial-Schulkollegium die Anfrage gestellt worden, ob sie zur Ertheilung des kathol. Religionsunterrichts bereit, event. ob sie geneigt wären, sich die facultas in der Religion zu erwerben.

Berlin, 16. Mai. Reichstags-Sitzung vom 16. Mai.

Nach dem Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission beschließt der Reichstag im Beginn der heutigen Sitzung, den Anträgen der Münchener Polizeidirektion auf Verfolgung des Redakteurs Sigl und der sächsischen Regierung auf Verfolgung mehrerer Zeitschriften wegen Verleumdung des Reichstages nicht stattzugeben.

Es folgt als nächster Gegenstand der Tagesordnung die 2. Jahresversammlung über die Gesetzgebung, sowie die Einrichtung und den Gang der Verwaltung in Elsaß-Lothringen für 1872/73.

Fürst Bis marck: Die Frage der Diktatur sei gesetzlich vollständig geregelt. Am 1. Jan. 73. habe diese Diktatur, insofern der Reichstag nicht etwa anders beschließt, ihr Ende, es sei die Aufgabe der Regierung, dem Reichstage in der Zwischenzeit eine Vorlage zu machen, welche gegenwärtig dem Oberpräsidenten der Reichsländer zur Begutachtung vorliegt.

hat, und in welcher Weise der Reichstag seine Befugnisse demnach ausüben will. Er selbst sehe diesem Wechsel mit guter Hoffnung entgegen, insofern er in dem Umstande, daß die Elsaßer Landstände hier mit tagen, eine wesentliche Besserung der gegenwärtigen Zustände und ein wesentliches Gegengewicht gegen die Einwirkungen der Parteien erblicke, welche nicht wünschen, daß das Land vollständig zur Ruhe gelangt. (Zustimmung.) Die Tendenz der Rede des Vorredners war jedenfalls, wie er annehme, nicht darauf gerichtet, den Landständen zu schaden, aber er fürchte, daß die Leute, die nicht die Ehre haben, den Vorredner persönlich zu kennen, darüber weniger klar sein werden und deshalb auch zu einer andern Auffassung kommen können.

Abg. v. B u t t k a m e r (Frankfurt) hält seine Erfahrungen den Ausführungen des Abg. Sonnemann entgegen, die er als eine Mischung von Dichtung und Wahrheit bezeichnet. Hr. Sonnemann rede von Unterdrückung der franz. Sprache gegenüber der Thatsache, daß selbst in rein deutschen Distrikten die Sprache im alltäglichen Verkehr, namentlich bei Schlichter-Verhandlungen, zugelassen werde.

Abg. v. B a m b e r g e r: Er frage, ob es zwischen Lille und Marseille einen Mann gebe, der eine französische Rede hätte halten können, als der Hr. Vorredner. Nie und nimmer hätte sich eine französische Versammlung eine ähnliche Sprache gefallen lassen. Die Rede werde nicht nur bei denjenigen Elsaßern, die sich wieder von Deutschland losreißen wollen, sondern auch weiter im Westen, in Frankreich selbst großen Jubel erregen.

Berlin, 17. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages wird nach definitiver Annahme des Gesetzes betr. den Reichs-Zentralfonds, die Verabreichung der Jahresübersicht über die Gesetzgebung und den Gang der Verwaltung in Elsaß-Lothringen fortgesetzt.

Abg. W i n d t h o r f (Weppen), welcher zuerst das Wort nimmt, greift auf die gestrige Debatte, namentlich in Bezug auf die Ausführungen des Reichskanzlers zurück. Der Reichskanzler habe ihm einen Vorwurf daraus gemacht, daß er hier Beschwerden der elsässischen Bevölkerung zur Sprache gebracht habe; es sei wichtig zu konstatieren, daß der erste Rath der Krone kein Bedenken trage, einen solchen Vorwurf hier auszusprechen.

des Altentums könne man auch in der Wilhelmstraße schreiben. Hinsichtlich der Ausweisungsmassregel kündigt der Redner eine Resolution an und hofft auf die Unterstützung aller Liberalen, besonders derjenigen, welche den Reichsthaal auf ihre Fahne geschrieben.

Fürst B i s m a r c k macht dem Vorredner den Vorwurf, daß derselbe seine (des Redners) Ausführungen nicht unparteiisch wiederholt habe. Die Ausweisungen seien auf Grund des § 10 des Gesetzes vom Dezember 1871 erfolgt. Dem Hrn. Abgeordneten das Recht der Beschwerde zu bestreiten, sei ihm nicht eingefallen; er habe nur die Möglichkeit der von demselben vorgebrachten Beschwerdepunkte in Zweifel gezogen.

Abg. v. B u t t k a m e r (Frankfurt) hält seine Erfahrungen den Ausführungen des Abg. Sonnemann entgegen, die er als eine Mischung von Dichtung und Wahrheit bezeichnet. Hr. Sonnemann rede von Unterdrückung der franz. Sprache gegenüber der Thatsache, daß selbst in rein deutschen Distrikten die Sprache im alltäglichen Verkehr, namentlich bei Schlichter-Verhandlungen, zugelassen werde.

Abg. v. M a l l i n d r o b t berührt die Sprachverhältnisse in Mülhausen und wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners. Man könne selbst nach zweijährigem Aufenthalt ein Urtheil nicht fällen, wenn die Einwohner sich nicht von Beamten fern gehalten haben. Im Jahre 1870 habe man mit patriotischem Eifer von dem Wiedergewinn alter deutschen Lande gesprochen, und jetzt führe man für diesen Wiedergewinn keinen andern sittlichen Grund an, als das alte deutsche Land soll ein Bollwerk sein gegen den Nachbarn.

Fürst B i s m a r c k: Der Vorredner hat mit einem accentuirten Ton mich einer objektiven Verläumdung geziehen; ich will ihm dasselbe Wort zurückgeben und erkläre das eben Gesagte für eine Verläumdung. Wenn ich schwarz schwarz nenne, und weiß weiß, und wenn ich die Führer der ultramontanen Agitation die Störer des öffentlichen Friedens in allen Ländern, die jedes Vertrauen zur Regierung untergraben, als Feinde des Reichs bezeichne, so will ich mich getrost dem Wahrspruch der öffentlichen Meinung unterwerfen und ich bin überzeugt, daß die Geschichte einst meine Behauptungen bestätigen wird.

Abg. P e t e r s e n tritt ebenfalls den Behauptungen des Abg. Sonnemann mit Entschiedenheit entgegen und bespricht namentlich die Haltung der „Frankf. Z.“ in dieser Angelegenheit. Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Abg. S o n n e m a n n beschwert sich über die gestrigen Ausführungen des Abg. Bamberger, der ihm Mangel an Patriotismus vorgeworfen. Der P r ä s i d e n t erklärt, daß er nicht die Aufgabe habe, das patriotische Maß einer hier gehaltenen Rede zu beurtheilen; hätte er dies Recht, so würde er gegen alle Veranlassung gehandelt haben, dieses Recht zu üben. (Beifall.) Das Haus beschließt hierauf die Erklärung, daß durch den vorgelegten Bericht dem § 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1871 Genüge geschehen sei.

Es folgt erst: Verabreichung des von den Abg. Dr. E i b e n und Gen. eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung eines Reichs-Eisenbahn-Amtes. Abg. E i b e n rechtfertigt den Antrag, indem er auf die vielen Uebelstände hinweist, welche bei den Eisenbahn-Verwaltungen vorherrschen, sowie auf die Schritte, die der Reichstag bereits gethan habe, um Abhilfe zu schaffen. Die Antragsteller haben geglaubt, daß es jetzt an der Zeit sei, einen kräftigern Anstoß zu geben.

den Antrag geltend. Die Reichsregierung sei Befürworterin der Bahnen in Elsass-Lothringen, nun könne doch nicht Konkurrenz und Beauftragter ein und dieselbe Person sein. — Abg. Dr. Braun (Sera) erkennt die schwierige Lage nicht an, in der sich Baden den konkurrierenden Nebenbahnen gegenüber befindet, er wolle diese Lage auch nicht verschlimmern, sondern erleichtern, denn Baden war schon 1867 fälliges Mitglied des Nordbunds, es habe alle Lasten getragen, ohne an dem Vortheil theilzunehmen. — Abg. Frhr. v. Roggenbach. Der Reichs-

kanzler hat die Frage rein verständig zur Sprache gebracht, während ich gewünscht hätte, daß er sie mehr objektiv behandelte hätte. Auch ich wünsche eine Ausführung der Verfassungsbestimmung, nur möchte ich die Verwaltung von der Aufsichtsbeförde trennen. Durch die Rede, die wir gehört haben, sind meine Bedenken gegen die Vorlage noch gewachsen. Nach den Aussagen des Reichskanzlers würde die zu schaffende Beförde eine Art Beschwerdebüro werden. Das einzige Gebiet, auf welchem die Beförde thätig werden könnte, wäre eine Art Kontrolle. Damit werde

man aber neue Konflikte mit den einzelnen Bundesregierungen herbeiführen. Ich sehe es für sehr bedenklich an, wenn man ohne vorheriges Gesetz und die nötige Zustimmung eine Beförde einsetzt, die tief in die mannigfaltigsten Interessen einschneidet. — Nachdem Abg. Bassler als Mitantwortssteller den Antrag noch einmal zur Annahme befürwortet, wird die zweite Beratung im Plenum des Hauses beschlossen und so- dann die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung Montag.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Frankfurt, 17. Mai. (Börse vom 10. bis 16. Mai.) Die Wiener Katastrophe wirkte sich im Laufe unserer Berichtswode getreulich in den Ereignissen des hiesigen Börsen wieder. Indes war auch die Haltung Berlins nicht ohne Einfluß auf unsern Markt, da es durch sein massenhaftes Abgeben internationaler Wertpapiere an den letzten, die von Wien ausgehende intensive Baifschwärmung wesentlich verflachte, so daß dieselbe am Dienstag in einer Panik kulminirte, welche Kurse erzeugte, wie sie die Kriegsjahre 1866 und 1870 nicht gesehen hatten. Die Aufhebung der Bankakte, sowie alle übrigen in Wien getroffenen Maßregeln, um der Börse aufzuhelfen, trugen zwar etwas zur Beruhigung bei, konnten aber nicht die Lösung hervorzurufen, daß der Zerfallungsprozess an der Wiener Börse hierdurch in seinen Wirkungen aufgehalten werden könne. Die Liquidation verließ gegen Erwartung, fast ohne Schwierigkeit, da Geld vorhanden war. Primaadressen konnten zu ca. 7 Proz. prolongiren; nur für schwache Hände hand es schlimm und gelang es vielen nicht, ihre Engagements zu übertragen, weshalb umfangreiche Selbstliquidationen stattfanden. Die Nachrichten über die Wiener Liquidation enthielten eine ansehnlich trotz- lose Lage, doch gab man hier der Anschauung Raum, daß die nicht zu vermeidenden Masseninsolvenzen zur Klärung der höchst verworrenen Situation und zur wünschenswerthen Beendigung unheilbarer Zustände beitragen würden. Die Börse verlor deshalb heute ruhiger und in festerem Tone, für Anlagensonds, besonders Prioritäten machte sich sogar gute Kaufkraft bemerkbar. Unser Platz blieb bis jetzt von der Krise unberührt; die eingetretenen vier Insolvenzen sind ohne Bedeutung. Auf dem Spekulationsmarkte unterlagen die stark von Berlin hierher geworfenen Kreditaktien unter dem Einfluß der Wiener Deroute der bedeutendsten Baifse. Sie eröffneten mit 331 1/2, sanken am Dienstag auf 293 und schloßen 304. Die von der Krise wenig beeinträchtigt Staatsbahn schwankten zwischen 346—328 (Dienstag)—344 1/2. Lombarden variirten zwischen 201—197 1/2—186 (Dienstag)—196 1/2. Die gültigen Mehrerinnahmen übten einen unverkennbaren Einfluß auf die relative Festigkeit der beiden Effekten aus. Dessert. Bahnen verkehrten ebenfalls unter nicht unerheblichen Variationen, besonders Galizier und Franz-Josef, welche matter blieben. Rattler schloßen ferner: Alfid, Elisabeth und Nordwest. Ungarantirte Effekten sanken 20 fl. — Deutsche Bahnen waren in gutem Begehrt. Prioritäten wichen unter der Panik, hielten jedoch bei Schluß unserer Berichtswode in Folge lebhafter Kaufordres ihre Kurseinstufen wieder ein. Von Staats- fonds waren Silbendeutsche verhältnißmäßig fest. Staatspapiere wurden durch die Deroute und in Folge der Überhaupt gegen diese Papiere herrschenden Mißstimmung am härtesten betroffen. In den letzten Tagen gab sich indes für die soliden Baifwerthe einige Besserung kund. Wir erwähnen, daß die Vereinsbank heute dem Einbitat der vereinigten Rattler gegen Depot eine Million zur eventu- ellen Abnahme von Effekten zur Verfügung stellte. Die stärksten Kursverluste erlitten Bankverein und seine Gründungen. Besser blieben: Deutsche Effektenbank 3 1/2 Proz., österr. Nationalbank 25 fl. Letztere bewirkte infolge der Aufhebung der Bankakte. Devisen waren in Folge des Sinkens der Wiener Valuta (am Mittwoch 4 Proz.) ange- hoben, besserten jedoch ihren Stand heute wieder etwas auf. Dessert. Banknoten gingen von 107 auf 104 1/2, herab. Von Sorten Sovereigns 4 kr., Napoleon 1 1/2 kr., Friedrichsdor und Imperials je 1 fr. niedriger.

* Wien, 17. Mai, 10 Uhr: 15 Min. Die heutige Börse ist gänzlich geschäftlos. Mehrere Agenten und „Kontrollisten“ haben sich neuerdings für insolvent erklärt.

* Wien, 17. Mai. Die landesfürstlichen Kommissäre bei den Banken haben die sofortige Anfertigung der Jahresbilanz gefordert. In Finanzkreisen ist die Bildung einer Kreditoren-Gesellschaft angeregt worden. Der Verwaltungsrath der Transportmittel-Vereinigung hat die Einberufung einer Generalversammlung beschlossen, um bei der allgemeinen Finanzlage die Liquidation zu beantragen. Das Aktienkapital ist intakt. — Ueber das Vermögen der

Kommissionsbank ist der gerichtliche Konkurs eröffnet. — Die heutigen Börsenkonkurrenzen, daß Handel und Industrie durch die gegenwärtige Krisenperiode unberührt geblieben sind.

* Wien, 17. Mai. Die „Wien Abendpost“ sagt in ihrem heutigen Börsenbericht: Auch heute sind Insolvenzen vorgekommen, doch in bedeutend geringerer Zahl wie vorgestern; auch be- trafen sie nicht Institute, sondern Coulliers. Die Börse ist bedeutend ruhiger. Allgemein glaubt man, daß die schlimmsten Tage nun über- standen sind. Die ersten Anfänge eines regelmäßigen Börsenverkehrs zeigten sich so bedeutend wie nie seit Beginn der Krise.

Berlin, 17. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 89 1/2, per Septbr.-Okt. 80 1/2. Roggen per Mai-Juni 55 1/2, per Juni-Juli 55 1/2, per Juli-August 55 1/2, per Septbr.-Okt. 55. Rüböl per Mai-Juni 22 1/2, per Septbr.-Okt. 23 1/2. Spiritus per Mai-Juni 18 1/2, per Septbr.-Okt. 18 1/2.

Stettin, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Juni- Juli 86 1/2, per Juli-August 86 1/2, per Herbst 80 1/2. Roggen per Juni- Juli 55 1/2, per Juli-August 55 1/2, per Herbst 54 1/2. Rüböl 100 Kl. per Mai und per Juni 21 1/2, per Septbr.-Okt. 22 1/2. Spiritus loco 17 1/2, per Mai-Juni 17 1/2, per Aug.-Sept. 18 1/2, per Sept.-Okt. 18 1/2.

Breslau, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter 100 1/2 per Mai-Juni 17 1/2. Weizen per Mai 89. Roggen per Mai-Juni 55 1/2, per Juli-August 55 1/2, per Sept.-Okt. 53 1/2. Rüböl per Mai-Juni 22 1/2, per Sept.-Okt. 23. Zink fest. — Wetter: Schön.

Wien, 17. Mai. Schlußbericht. Weizen matter, effekt, hiesiger 92 1/2, effektiv fremder 9 1/2, 7 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 3 1/2, 2 1/2, 1 1/2, 1/2. per Juli 8 1/2, 29 Sgr., per Novbr. 8 1/2, 29 Sgr. Roggen matt, effekt, hiesiger 6 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 3 1/2, 2 1/2, 1 1/2, 1/2. per Juli 5 1/2, 12 Sgr., per Novbr. 5 1/2, 20 Sgr. Rüböl höher, effektiv 12 1/2, 12 Sgr., per Mai 12 1/2, 12 Sgr., per Okt. 12 1/2, 21 Sgr.

Wien, 17. Mai. Zucker. Die Umsätze in Rohzucker waren in dieser Woche auf den höchsten Märkten nicht von Belang, da das Angebot mäßig blieb und besonders für harte Qualitäten, welche selten werden, hohe Preise gefordert wurden. Gute erste Produkte von ca. 94 1/2 Gehalt erzielten 11 1/2—12, Karyallzucker 12, 13—14 1/2, Nachprodukte 9—10 1/2. Auf Verierung in nächster Kampagne wurde ein Posten zu 11 1/2, bei 94 1/2 abgeschlossen. Raffinirte Zucker blieben bei mäßigem Angebot in guter Frage und wurden theilweise etwas höher als in der vorigen Woche bezahlt. Raffinaden werden 16 1/2—16 3/4, gemahlene Melisorten 15 1/2 bis 15 3/4, gemahlene Zucker 14—16 notirt. An unserem Plage wurde hauptsächlich für den nächsten Bedarf gekauft; von außen liefen wieder ansehnliche Ordres auf Melis hier ein, besonders aus Baden und dem Elß. Kanis bleibt sehr gesucht und knapp. Die Notirun- gen sind: Feinste Raffinade mit Etiquette 16 1/2, Raffinade 16 1/2, Melis Nr. 1 16 1/2, Nr. 2 16 1/2, Nr. 3 16 1/2, gemahlene Raffinade 15 1/2, gemahlener Melis 15 1/2, Kanis, weiß 21 1/2—22 1/2, halbweiß 20 1/2—21 1/2, gelb 18 1/2, schön hellbraun 18, hellbraun 17 1/2, 17; raff. Farin Nr. 18 1/2, 12 1/2, Nr. 15 1/2, Nr. 12 1/2, Nr. 11 1/2; raff. Rüben- syrup 12 1/2, 5—5 1/2.

Hamburg, 17. Mai. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai-Juni 26 1/2, per Septbr.-Okt. 25 1/2. Roggen per Mai- Juni 16 1/2, per Septbr.-Okt. 16 1/2.

Paris, 17. Mai. Rüböl ruhig, per Mai 94.—, per Juli-August 94 75, per Septbr.-Okt. 96.—, Mehl, 8 Marken, fest, per Mai 73 75, per Juli-August 75 25, per Septbr.-Okt. 72.—, Zucker 88 1/2, disponible, 65.—, Spiritus per Mai 63 25.

C. L. Paris, 17. Mai. Der Eintritt des Hrn. Kassimir Périer in das Ministerium wird von der Börse günstig aufgenommen; er glaubt mit Recht und Unrecht, daß dieser Staatsmann die definitive Einlösung der Republik bei der Nationalversammlung durchsetzen und so eine wenigstens momentane Verschönerung herbeiführen werde. Man erwarte in Folge dessen in dieser Richtung wahrcheinlich noch fortgeschritten, wenn nicht aus London eine neue Erhöhung des dortigen Diskonts auf 6 Proz. gemeldet worden wäre. Gleichwohl behauptete sich eine bessere Stimmung bis zum Schluß: Rente 54.62, neue Anleihe 87.57, Italiener 62 75, Lärken etwas besser 62.40, Ban-

aktien 4160, Banque de Paris 1136; nur französische Bahnen matt: Nord 990, Lyon 820, Ostbahn 488, Oesterreichische Werthe durchgängig beliebt: Staatsbahn 757, Lombarden 428, Bodencreditanstalt 960.

Wien, 17. Mai. Brodweltenmarkt. Wetter schön. Weizen, 80 Pf. 7 fl. 25 kr. à 7 fl. 30 kr., 80 Pf. 7 fl. 95 kr. à 8 fl. Roggen 4 fl. 55 kr. à 4 fl. 60 kr. Gerste zu 3 fl. 45 kr. à 3 fl. 70 kr. Neuer Oaser 1 fl. 70 kr. à 1 fl. 80 kr. Mais, neuer, 3 fl. 40 kr. à 3 fl. 45 kr., anderer 3 fl. 35 kr. bis 3 fl. 40 kr. Hirse 2 fl. 80 kr. à 3 fl. — fr. Rüböl 21 1/2 fl. Spiritus 55 fl.

Amsterdam, 17. Mai. Weizen loco unverändert, per Mai 388, per Oktober 362. Roggen loco höher, per Mai 203 1/2, per Okt. 208. Raps loco —, per Herbst 414. Rüböl loco 42, per Herbst 42 1/2.

London, 16. Mai. (City-Bericht.) Die Kontomarkt sehr lebhaft. Die Geschäftsabfälle werden durchweg von einer et- waigen Bankstill-Eröffnung abhängig gemacht. Londoner Börse matt. Die schlimmsten Nachrichten von den Wiener Parlamenten drücken schwer auf fremde Effekten und die Meldung von einem neuen bevorstehenden Strike in Nordengland löst einen nachtheiligen Einfluß auf heimische Bahnen aus, welche von 1/2—1 1/2 einbüßen. Griech. und Alind. Bahnen sinken 1/2, in die Höhe. Der Aus- sammenbruch einer Clique in Konstantinopel wirft Lärken um 1—2 1/2 zurück. 7proz. Cyprien von 1888 sinken 1/2, Italiener 1/2, Spanien und Franzosen 1/2. Griechische Sicherheiten bieten sich durchweg sehr fest.

London, 17. Mai. (City-Bericht.) Diskontmarkt. Die Bankdirektoren haben (siehe oben) den Diskont auf 6 1/2 er- höht. Die unmittelbare Veranlassung zu dem, wie aus unserm Han- delbericht hervorgeht, erwarteten Schritt gab ein neuer Goldabfluß nach Deutschland.

Die Londoner Börse schwankt heute hin und her und ist fast ganz das Spiel der von Kontinent ankommenden Depeschen. Die Melun- gen aus Konstantinopel, Oessa und Wien sind nicht sehr befriedigen- der Natur, doch haben Telegramme aus Hamburg und Berlin etwas beruhigender gewirkt.

London, 17. Mai. Die englische Bank hat so eben den Diskont auf 6 Prozent erhöht.

Liverpool, 17. Mai. Baumwollmarkt. Umsatz 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 B. Rindlung Upland 8 1/2, Middl. Orleans 9 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Boholera 6 1/2, Fair Broach 6 1/2, Fair Domra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 7, Fair Perma 9 1/2, Middl. fair Dholl. 5 1/2, Middl. Dhollera 4, Good middl. Dholl. 4 1/2, Good fair Domra 6 1/2, Rüböl.

New-York, 16. Mai. Galbagio 118, London 109. Baumwolle middl. Upland 19 1/2, ca. Petroleum Standard white 19 1/2, ca. Mehl extra State D. 7.65—7.85. Rother Frühjahrsweizen D.—, Baum- woll-Zukunft in sämtl. Häfen der Union 7000 B.

New-York, 16. Mai. Baumwolle. Zufuhr der Woche 40,000 B., Export nach England 39,000 B., nach dem Kontinent 9000 B., Vorrath 387,000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind.	Himmel.	Witterung.
17. Mai. Morgs. 7 Uhr 744.6 mm	9.3	0.74	N.O.	bedeckt	trüb
Mittags 2 „ 744.2 mm	18.3	0.58	„	„	„
Nachts 9 „ 742.3 mm	14.1	0.85	„	„	„
18. Mai. Morgs. 7 Uhr 742.5 mm	14.9	0.83	S.	„	trüb
Mittags 2 „ 742.2 mm	16.8	0.76	S.W.	bedeckt	„ windig
Nachts 9 „ 742.1 mm	12.4	0.83	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Krauslein.

Krankenheiler

Joboda-See, als ausgezeichnete Toilette- seife, Joboda-Schwefelsee gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bössartige und syphilitische), Schrun- den, namentlich auch gegen Frostbeulen, ver- stärkte Quellsal-See gegen veraltete hart- näckige Fälle dieser Art, Joboda und Job- oda-Schwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Joboda-Salz ist zu beziehen durch: E. Hod Sohn, Th. Brug- ger und F. Wolf & Sohn in Karlsruhe, F. Bürkel in Mannheim, Kirner Willmann & Cie. in Heidelberg, A. Bopp in Bruchsal, F. Högl in Offenburg, Waader & Raier in Freiburg u. A. Gradmann in Konstanz. Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern). E. 67.8.

Gesuch.

Zur Beendigung einer beden- tenden angefangenen Eisencon- struction, im Bau eines Gebäu- des bestehend, wird ein Reslec- tant sofort gesucht. Näheres bei Herrn Leon Bloch im Zimmerhof in Sträßburg i. E. Commisstelle = Gesuch. W. 111.2. Ein junger Mann, mit der Colonial-, Farb-, Eisen- und Manufaktur- waaren-Branche vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, bis Ende dieses eine Stelle. Gef. Offerte unter Chiffre F 30 besorgt die Expedition dieses Blattes.

1870er rothen Thürheimer à 32 Thlr. pro Sektol, in anerkannt vorzüglicher rei- ner Qualität, versehen gegen Cassa oder Nachnahme Gebr. Arenzweiler in Straß- burg (Elß). W. 55.3.

W. 110.2. Schwesingen. Gasthof-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt dem verehrlichen reisenden Publikum sei- nen Gasthof zum Erbbrüngen in empfeh- lende Erinnerung, mit dem Bemerken, daß es zu jeder Tageszeit frisch gestochene Spargel gibt.

Karl Jhm. Hausverkauf.

In der Kreisstadt Offen- burg (Baden) ist ein massiv gebautes, zweistöckiges Wohn- haus, auf zwei Straßen grenzend, mit 9 Zimmern, 4 Mansarden, Hof, Scheuer, Stall, großem gewölbten Keller, zu jedem größern Geschäftsbetrieb, sowie zum Privatgebrauch sehr vortheilhaft geeignet, zu verkaufen. Näheres in dem öffentlichen Geschäfts- bureau Berger in Offenburg.

W. 140. Käfer- Gasthaus-Versteige- rung.

Frau Oshenwirth Georg W. il- ler I. Wittwe dahier läßt wegen Geschäftsaufgabe in Folge Ablebens ihres Ehemannes Dienstag den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, das ihr eigenthümlich zugehörige Haus Nr. 76 an der Mannheimer Straße dahier mit Realpfandgerechtigkeit zum Goldenen Och- sen mit dazu gehöriger Scheuer, Stall, Holzremise, Schweinfall, auch Hof und Garten mit Brunnen, angehängen zu 10,000 fl. auf dem Rathhause dahier zu Eigentum

versteigern.

Das Anwesen liegt in der Mitte des Dor- fes an der Hauptstraße nach Mannheim, und wurde darin seit langen Jahren außer der Wirthschaft noch Bäckerei und Kräme- rei, wozu die Einrichtungen vorhanden sind, mit bestem Erfolg betrieben. Das Inven- tar wird dem Erwerber auf Verlangen zu billigen Preise überlassen. Nähere Auskunft ertheilt die unterfer- tigte Stelle, bei welcher auch die Versteige- rungsbedingungen eingesehen werden können. Käferthal, den 13. Mai 1873. Bürgermeisteramt. J. Herrmann.

W. 146.1. Bruchsal. Gufwaarenlieferung.

Die Lieferung der Ofen und Abtritt- röhren für 4 neuerbaute dreistöckige Wohnhäu- ser in der Schillerstraße dahier soll im Wege schriftlichen Angebots an den Wenigstfor- dernden vergeben werden, und zwar: Zimmerofen ca. 60 Stück verschiede- ner Größe; Salomonen ca. 12 Stück; Abtrittröhren auf 64 M. laufend mit auf 16 einfachen Sitzen. Die Lieferung der Abtrittröhren muß bis 1. Juni 1873 und die der Ofen bis 1. Okt. 1873 erfolgt sein. Zeichnungen für die betreffenden Guf- waaren sind vorzuliegen und ist der Preis für den Stm. (à 50 Kil.) zu stellen. Angebote sind längstens bis Dienstag den 3. Juni 1873, Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Bruchsal, den 16. Mai 1873. Gewerbetant Bruchsal, einge- tragsene Gewerkschaft.

W. 59.2. Karlsruhe. Hebmäschinen

liefern unter Garantieleistung die mechani- sche Werkstätte von Th. Herold, Ehr. Sedemann's Nachfolger, Klippmurrstraße Nr. 4, Karlsruhe.



General-Agentur Karlsruhe

C. Schickendantz, Akademiestrasse 43, nächst der Karlsstrasse.

W. 86.3. Nr. 1306. Konstanz. Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.

Bergebung von Hochbau- arbeiten. Die Herstellung des definitiven Stations- gebäudes auf der Station Thayingen, Kan- ton Schaffhausen, veranschlagt: 1. die Grabarbeiten zu 590 fl. — fr. 2. die Maurer- u. Ver- zugarbeiten zu 13,857 fl. 48 fr. 3. Steinhauerarbeiten zu 5,578 fl. 6 fr. 4. Zimmermannsarbei- ten zu 4,587 fl. 55 fr. 5. Schreinerarbeiten zu 4,171 fl. 54 fr.

W. 127.1. Nr. 448. Wertheim. Bergebung von Pfla- sterarbeit und Lieferung von Rinnenquadern.

Wir vergeben im Commissionswege die Herstellung, beziehungsweise Lieferung von circa 1. 2000 qm. Pflaster zu den Aufstrei- chen der neuen Landwehr hier; 2. 500 qm. Pflaster in verschiedenen Orten des Inspektionsbezirks; 3. 180 qm. Rinnenquadern, Montag den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bis zu welcher Zeit Angebote, auf das Pfla- ster per Quadratmeter, auf die Rinnen- quader per laufenden Meter bei uns einzu- reichen sind. Die Bedingungen können jeberzeit auf unserem Bureau eingesehen werden. Wertheim, den 14. Mai 1873. Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektio- n. Selbing.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Unterpfaundbuch-Einträgen.

§. 336. Frickingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfaundrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Frickingen, den 13. März 1873.

Das Pfandgericht: Bürgermeister Baader.

Der Vereinigungs-Kommissar: v. Plummer.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and a second set of columns for the same information on the right side of the page. The table is divided into Grundbuch Band III and IV, and Pfandbuch Band III.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
16. Okt. 1834	140	Johann Felber von Bruckfelden	Bäcker Salu von Salem. Richterliches Unterpfand	5000	—	20. Aug. 1837	325	Johann Höger von Bruckfelden	Maria Anna Bettinger von Bruckfelden. Mündelpfandrecht	—	—
23. Jan. 1835	144	Felix Wachserer	Rosa Wachserer. Richterliches Unterpfand	50	—	17. Sept. "	—	Josef Geiger Wittwe	Josef Geiger. Väterliche Vermögensforderung	—	—
30. Mai "	161	Benedikt Knoll von Nickenbach	Juliana Mog von Nickenbach. Bedingenes Unterpfand	50	—	"	325	Dieselbe	Heinrich Geiger. Väterliche Vermögensforderung	—	—
30. Juni "	163	Anselm Hina	Antmann Kolb von Weersburg. Richterliches Unterpfand	600	—	"	325	do.	Michael Geiger. Väterliche Vermögensforderung	—	—
15. Okt. "	166	Friedrich Schilling	Jacob Männer von Kalschhofen. Richterliches Unterpfand	50	—	24. Sept. "	329	Dismas Schöber	Mathias Schöber. Pfändforderung	116	21
18. Dez. "	167	Müller Jäger	Ferdinand Männer von Bruckfelden. Richterliches Unterpfand	164	—	26. Sept. "	332	Martin Hornstein	Ignaz Scherrer von Straß, Amts Pfullendorf. Bedingenes Unterpfand	50	—
4. Febr. 1836	175	Mathias Lattner	Großh. Bad. Avarium. Kautio wegen Militärdienstpflichtigkeit	500	—	30. Juni 1838	378	Josef Jäger	Fidel Jäger. Sicherung einer Pfändforderung	—	—
"	177	Müller Fidel Jäger	Josef Schweizer. Bedingenes Unterpfand	403	—	30. Nov. "	408	Jacob Rimele, Schuster	Maria Anna Bächelin von Krumbach. Bedingenes Unterpfand	125	1
8. Febr. "	179	Mathias Lattner	Großh. Bad. Avarium. Kautio wegen Militärdienstpflichtigkeit	500	—	25. Jan. 1839	407	Josef Stöhrer, Schmied	Ferdinand Männer von Bruckfelden. Bedingenes Unterpfand	120	—
4. Mai "	190	Martin Rinkenburger	Kreszentia Böhm. Väterliche Vermögensforderung	—	—	14. Febr. "	409	Johann Höger von Bruckfelden	Dieselbe. Bedingenes Unterpfand	650	—
"	191	Dieselbe	Anton Böhm. Väterliche Vermögensforderung	—	—	4. April "	419	Fidel Jäger	do.	26	—
"	192	Dismas Schöber	Josefa Ramshaward von Niederweiler. Mündelpfandrecht	—	—	27. April "	425	Jacob Rimele	Josef Anton Fauler von Meßkirch. Bedingenes Unterpfand	98	—
24. Aug. "	208	Martin Bechtold	Maria Ursula Zühr von Ueberlingen. Bedingenes Unterpfand	80	55	14. Juli "	434	Johann Höger von Bruckfelden	Mathias Dallath von Bruckfelden. Richterliches Unterpfand	29	14
10. Okt. "	210	Friedrich Schilling	Michael Bötting. Bedingenes Unterpfand	150	—	16. Aug. "	436	Matthäus Amann	Großh. Bad. Avarium. Kautio wegen Militärdienstpflichtigkeit	—	—
23. Okt. "	211	Jacob Schmid	praktischer Arzt Dr. Better von Markdorf. Bedingenes Unterpfand	500	—	3. Okt. "	442	Martin Pfister von Bruckfelden	Johann Höger von Dailendorf. Kaufschilling	517	30
3. Nov. "	213	Israelit Neuburger von Buchau	Andreas Lorenz von Bruckfelden. Kaufschilling	11900	—	15. Nov. "	443	Josef Stöhrer	Ferdinand Männer von Bruckfelden. Bedingenes Unterpfand	120	—
17. Nov. "	214	Georg Nußdorfer	Sebastian Viellieber. Bedingenes Unterpfand	65	—	5. Dez. "	461	Jacob Rimele	Anton Fauler von Meßkirch. Richterliches Unterpfand	98	—
20. Febr. 1837	236	Josef Reichle	Karl Keller von Langgassen. Bedingenes Unterpfand	2000	—	29. März 1841	522	Mathias Bechtold	Georg v. Pfummern'sche Familienstiftung. Bedingenes Unterpfand	900	—
21. April "	251	Agatha Fischerkeller, geb. Rinkenburger	Konrad und Georg Rinkenburger. Richterliches Unterpfand	1495	56	26. Mai "	531	Martin Sauter	Kreszentia Männer, geb. Sauter, von Bruckfelden. Erbgleichstellungsforderung	762	2
30. April "	266	Stefan Ehrat	Josef Fritz von Pfullendorf. Kautio	—	—	7. Aug. "	564	Matthä Jrg von Nickenwiesen	Theresie und Johanna Mäbler. Mündelpfandrecht	—	—
2. Mai "	268	Dismas Schöber	Karolina und Marianna Ramshaward. Mündelpfandrecht	—	—	8. Aug. "	568	Dismas Schöber	Karolina und Marie Anna Ramshaward von Heiligenberg. Mündelpfandrecht	—	—
"	269	Mathias Lattner	Martin Lattner. Mütterliches Gleichstellungsgeld	468	34	22. Aug. "	574	Bernhard Bötting	Melchior Straßer von Leusetten. Richterliches Unterpfand	36	—
19. Mai "	274	Martin Keller von Ahänske	Martin Keller von Ahänske. Mütterliche Vermögensforderung	—	—	1. Nov. "	584	Dieselbe	Franz Josef Baumann von Hagnau. Richterliches Unterpfand	45	—
26. Mai "	285	Dionys Mayer	Theresie Harberer von Konstanz. Richterliches Unterpfand	240	—	8. Jan. 1842	592	do.	Josef Bötting. Richterliches Unterpfand	6148	7
1. Juni "	288	Maria Anna Fügner Wittwe	Georg Fügner. Väterliches Erbgleichstellungsgeld	306	32	17. Febr. "	594	Bernhard Morscher	Andrä Lorenz von Bruckfelden. Kaufschilling	200	—
"	288	Dieselbe	Maria Josefa Fügner. Väterliches Erbgleichstellungsgeld	306	32	4. Dez. "	641	Josef Reiner	Matthä Gasser Wittwe. Kaufschilling	308	—
"	289	Johann Geiger Wittwe	Elisabetha und Theresie Geiger. Väterliche Vermögensforderung	—	—	"	642	Matthä Jrg von Nickenwiesen	Dieselbe. Kaufschilling	232	—
6. Juni "	294	Anton Müller hier	Anton Müller von Straß, Amt Pfullendorf. Bedingenes Unterpfand	300	—	"	643	Norbert Straubinger	do.	182	—
15. Juni "	297	Kaver Frierich	Mathias Frierich von Andelschhofen. Bedingenes Unterpfand	50	—	"	644	Jacob Allweyer	do.	145	—
9. Juli "	305	Mathias Gasser von Golpenweiler	Mathias Gasser's Kinder von Golpenweiler. Mütterliche Vermögensforderung	—	—	"	645	Felix Ströbele	do.	170	—
"	306	Aderwirth Walf Wittwe, geb. Ehinger	Aderwirth Walf's Kinder. Väterliche Vermögensforderung	—	—	"	646	Bernhard Buri	do.	186	—
12. Juli "	309	Kaver Frierich	Mathias Frierich von Andelschhofen. Bedingenes Unterpfand	50	—	24. Juli 1841	560	Bernhard Baader	Josef Baader. Mütterliches Erbgleichstellungsgeld	333	20
16. Juli "	312	Stefan Ehrat	Josef Fritz von Pfullendorf. Kautio	256	—	18. Aug. "	570	Johann Bofch	Großh. Bad. Avarium. Kautio wegen Militärdienstpflichtigkeit	500	—
19. Juli "	314	Balthasar Manz	Martin Manz. Bedingenes Unterpfand	100	—	20. Aug. "	572	Dieselbe	Dasselbe. Kautio wegen Militärdienstpflichtigkeit	500	—
2. Aug. "	316	Stefan Ehrat	Josef Fritz von Pfullendorf. Richterliches Unterpfand	195	—	10. Febr. "	513	Josef Lorenz von Bruckfelden	die Irrenanstalt in Hebelberg. Sicherung von Verpflegungskosten	—	—
20. Aug. "	323	Josef Sauter's Wittwe	Ignaz Martin, Johanna, Anna Marie und Ursula Sauter. Väterliche Vermögensforderung	—	—	18. Juni 1842	623	Fidel Mader von da	Mois Mille von Höttingen. Vollstreckungsverfügung	75	—

Nachtrag zum Pfandbuch Band III.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

B.779. Nr. 11.216. Pforzheim. (Ebdingter Zahlungsbefehl).

In Sachen Kübler Ludwig Volkert in Pforzheim gegen die im Vermögen abgeforderte Ehefrau des Bäckers Friedrich Niedle dahier, Louise, geb. Meißner, z. B. kläglich, wegen Forderung von 27 fl. 57 kr. nebst 5 Prozent Zinsen vom 19. März d. J., herührend aus Mehllieferung vom Jahr 1873,

ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils und indem er sich, was die Klacht betrifft, auf die Akten des Großh. Amtsgerichts „J. S. Leibbrand gegen Niedle, Sicherheitsarrest betr.“ beruft,

1. Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt wird.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Beschlusses dem Gerichtsboten, oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

Hievon erhält der klagende Theil Nachricht, mit dem Anfügen, daß dieser Zahlungsbefehl alle Wirksamkeit verliert, wenn nicht binnen drei Monaten darauf angetragen wird, daß die Forderung für zugestanden erklärt werde.

Pforzheim, den 10. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. J. B. u. f.

Öffentliche Aufforderungen.

B.737. Nr. 3191. St. Blasien. Josef Zehle von Strüßberg besitzt in dortiger Gemarkung, Gemann ob der „Hard“ (oder „Art“) 100 Quadr.-Ruthen Ackerfeld nebst 7 Quadr.-Ruthen Weg, eingetragen im Güterverzeichnis sub Nr. 1127, neben sich selbst und Karl Rogg von da.

Der Gemeinderath verweigert die Gewähr, und es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Grundstück nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder schenkrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben dahier binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie dem jetzigen Besitzer gegenüber als erloschen erklärt würden.

St. Blasien, den 26. April 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Birkenmayer.

B.755. Nr. 6854. Emmendingen. Theresia Schaeffer und Magdalena Schaeffer von Endingen haben auf Ableben ihrer Eltern durch Erbgang nachfolgende Grundstücke erworben:

- a. Zwei Mannshäuser Ackerfeld im Näschenhal, einerseits Johann Biedele, andererseits Josef Wiffert;
- b. 1/2 Mannshäuser Neben im Wyhlenthal, einerseits Josef Wiffert, andererseits Anstößer;
- c. eine Mannshäuser Gelände im Sundberg, neben Sebastian Hölle und Anstößer.

Das Gewährungsgericht Endingen verweigert in Ermanglung eines grundbuchsmäßigen Eigenthumstitels der Rechtsvorgänger der Aufforderungsstellerinnen die Gewähr des Eigenthumübergangs.

Es werden daher alle diejenigen, welche im Grundbuch nicht eingetragene dingliche, schenkrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche Ansprüche nach Ablauf dieser Frist den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden.

Emmendingen, 8. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. R. a. u. G. Binz.

Ganten.

B.773. Nr. 5010. Donaueschingen. Die Gant des Melchior Müller von Bränningen betr.

werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Tagefahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemel-

det haben, von derselben ausgeschlossen.

Donaueschingen, den 10. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

Verfallensverfahren.

B.735. Nr. 2981. Bözberg. Nach Umlauf des Jahres nach Erlassung des Bescheids, durch welchen auf Kündigungsbehebung erkannt wurde, und da die Abwesenden seither keine Nachrichten von sich gaben, wird

ausgesprochen: Johann Heinrich Daubenberg und Johann Daubenberg von Schillingstadt seien für verschollen und die nachmaligen Erben derselben für berechtigt zu erklären, sich gegen genügende Bestellung von Sicherheit in den für sorglichen Besitz alles Vermögens einsetzen zu lassen, welches den Abwesenden am Tage ihrer Abreise oder der letzten Nachricht von ihnen gehörte.

Bretten, den 7. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Singer.

B.752. Nr. 4245. Bretten. Julius Heinrich von Gondelsheim hat sich im Jahre 1855 nach Nordamerika entfernt, ohne bis heute Nachricht von sich zu geben. Auf Antrag der Großh. bad. Generalstaatskasse in Karlsruhe wird derselbe aufgefordert, seinen Aufenthaltsort

binnen Jahresfrist hierher anzugeben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nachmaligen Erben gegen Sicherheitsleistung in für sorglichen Besitz gegeben würde.

Bretten, den 13. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kupper.

Entmündigungen.

B.750. Nr. 4363. Waldkirch. Kaver Bayer von Waldkirch wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und wurde demnach durch Josef Kienle jung dahier als Vormund für denselben bestellt.

Waldkirch, den 13. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Sperrl.

B.753. Nr. 14.761. Heidelberg. Johanna Schmitt von Neckargemünd,

Tochter des Friedrich Schmitt III. von da, wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 17. Februar d. J., Nr. 5425, entmündigt. Zu deren Vormund ist Friedrich Schmitt III. von Neckargemünd ernannt.

Heidelberg, den 12. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Ehrlich.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverfällungen.

B.771. Nr. 5038. Donaueschingen. J. A. S. gegen Gustav Malzacher von Obereggigen, wegen Desertion.

Wird das Vermögen des Gustav Malzacher von Obereggigen bis zum Betrage von 1000 Thln. zu Gunsten des Königl. Militärkassas mit Beschlagnahme belegt, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.

Donaueschingen, den 12. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

B.801. Sect. III. J. Nr. 1745. Rastatt. Durch das unterm 5. Mai bestätigte kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 9. April d. J. wurden:

- 1. Tambour Hugo Bette von Weisstadt wegen vierzehn schweren und acht einfachen Diebstählen, Diebstahlsbeginns, Urkundenfälschung, einer einfachen und wiederholter im Komplot und mittelst gewaltamen Ausbruchs aus der Haft ausgeführten Fahnenflucht im Frieden, Betrugs und wiederholter Preisgebens seiner Montirungsfälle mit zehn (10) Jahren Zuchthaus;
- 2. Füsiliere Wilhelm Kläber von Bretten wegen eines einfachen und drei schwerer Diebstähle, wiederholten Betrugs im zweiten Rückfall, mehrfach wiederholter Unterschlagung, Urkundenfälschung, einer einfachen und wiederholter, im Komplot und mittelst gewaltamen Ausbruchs aus der Haft ausgeführter Fahnenflucht im Frieden und wiederholter Preisgebens seiner Montirungsfälle mit sechs (6) Jahren und sieben (7) Monaten Zuchthaus;
- 3. Musketier Josef Ruff von Philippsburg wegen sechs schweren Diebstäh-

len, Urkundenfälschung, wiederholter einfacher und einer im Komplot und mittelst gewaltamen Ausbruchs aus der Haft ausgeführter Fahnenflucht im Frieden und wiederholter Preisgebens seiner Montirungsfälle mit vier (4) Jahren und drei (3) Monaten Zuchthaus;

sämmliche drei Angeklagte auch mit Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf je fünf Jahre bestraft, endlich auch gegen jeden die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Rastatt, den 10. Mai 1873. Königl. Kommandantur-Gericht der Festung Rastatt. R e h m, Oberauditeur.

v. G a y l, Generalleutnant und Erster Kommandant.

St. 138. I. Stuttgart.

Kön. Württ. Staats-Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die Anschaffung von 50 offenen Güterwagen, welche eine Länge von 8 M., Breite von 750 M.M. Höhe mit einfachen Klappen in der Mitte, abnehmbare Stirnwände und 2 Paar Bindeketten an den Seitenwänden jedes Paar 3 M. 470 lang erhalten, sämmtlich mit Bremsen ausgestattet sein und mit Ausnahme der genannten Theile, sowie einiger Details des eisernen Gestelles, ähnlich wie unsere neuesten offenen Güterwagen Lit. J. konstruirt sein sollen.

Zeichnungen von diesen Wagen können von unserem Sekretariate bezogen werden. Die nöthigen Achten, Räder, Federn und Gummiringe werden von uns angeschafft und sind die Lieferungsbedingungen die bisher bei uns üblich.

Offerte, in welchen der Preis franko württemb. Eisenbahn-Station, sowie der kürzeste Termin, innerhalb welchem die Ablieferung geschehen könnte, angegeben ist, sind unserem Sekretariate spätestens bis zum 10. Juni d. J., Abends 5 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Wagenlieferung betreffend“ versehen, einzureichen. Stuttgart, den 14. Mai 1873. Königl. Württ. Eisenbahn-Direktion. D i l e n i u s.